# Vom Artland in den Wilden Westen: Geschichte der Familie Wellinghorst in Kentucky

### Einleitung

m Juni 2007 traf Burkhard Schmidt aus Berlin, ein Nachkomme des Zweiges der Familie Wellinghorst, der bis ca. 1940 eine Gaststätte in Menslage betrieb, zufällig auf die Homepage www.rolf-wellinghorst.de und nahm wenig später Mailkontakt zu seinem Verwandten Rolf Wellinghorst in Quakenbrück auf, der auf dem gleichnamigen Halberbe in Wasserhausen aufwuchs. Damit wurde vor etwa zehn Jahren die Erforschung der Familiengeschichte Wellinghorst zu unserem gemeinsamen Hobby. Sofort begann ein reger Austausch und wir konnten seitdem der Wellinghorst'schen Familiengeschichte zahlreiche neue Facetten hinzufügen. Dabei waren die Schwerpunkte unserer Arbeit durchaus unterschiedlich. Während der eine seine Studien im Artland und in Deutschland weiterführte (WELLING-HORST 2016), konzentrierte der andere sich auf die Nachkommen der Amerikaauswanderer in unserer Familie, hauptsächlich mit Hilfe der Internet-Seite www.ancestry.de. Unser erster gemeinsamer Beitrag für die Menslager Hefte ist einem dieser amerikanischen Familienzweieinem räumlichen aewidmet. Mit Schwerpunkt im US-Bundesstaat Kentucky gehören ihm derzeit weltweit die meisten lebenden Familienmitglieder an. Beiträge über weitere Familienzweige aus Amerika könnten in den nächsten Jahren folgen. Unsere neueren Recherchemöglichkeiten, beispielsweise in Zeitungsarchiven des 19. und 20. Jahrhunderts, erlauben dabei auch Einblick für die ieweilige in Öffentlichkeit relevante Aspekte einzelner Familienmitglieder. Während die Mehrzahl der Menschen kaum in den Medien in Erscheinung tritt, sind einige immer wieder "Medienstars" präsent. Bei den Kentucky zeigte sich, dass ihr Lebensweg in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts weniger dem des "reichen Onkels" entsprach, der in Amerika zu Wohlstand und Ansehen gekommen ist, sondern eher dem eines mehr oder weniger großen Ganoven oder Varieté-Schauspielers aus dem Wilden Westen.



Abbildung 1: Der US-amerikanische Bundesstaat Kentucky (aus Google Maps)

Neben ausgewählten genealogischen Ergebnissen möchten wir auf den folgenden Seiten auch Einblicke in den methodischen Wandel unserer Arbeit der letzten 50 Jahre geben. Die Möglichkeiten der Ahnenforschung haben sich durch den Einzug des Computers, des Internets und weltweiten Vernetzung in die manchmal etwas verstaubten Arbeitszimmer der Ahnenforscher in jüngerer Zeit stark verbessert. So erfuhr die Familie Wellinghorst im Artland aufgrund verbesserter Recherchemöglichkeiten vor etwa Jahren erstmals, dass es bis heute Verwandte mit dem Namen Wellinghorst in Nordamerika gibt und dass diese, in mehrere Familienzweige aufgeteilt, die weitaus größte Zahl der derzeit lebenden Familienmitglieder weltweit ausmachen.



Abbildung 1: Burkhard Schmidt und Rolf Wellinghorst bei den Vorbereitungen zu diesem Beitrag

### Klassische Ahnenforschung mit Familienarchiv, Heimatliteratur, Staatsarchiv und Kirchenbüchern

In einer inzwischen zerfallenden Kladde wurden vor knapp 50 Jahren die ersten Daten zur Geschichte der Familie Wellinghorst zusammengetragen. Aus einem auf dem Hof Wellinghorst in Wasserhausen vorhandenen Ahnenpass wurde zunächst der bereits vorhandene Stammbaum in die Kladde übertragen und anschließend um mündliche Informationen von Familienmitgliedern sowie Notizen aus der Familienbibel ergänzt. Es folgten Abschriften aus Kirchenbüchern der Kirchspiele Menslage, Badbergen, Gehrde und Quakenbrück. Datenrecherchen in Schiffslisten an der Universität Oldenburg sowie die Auswertung von Volkszählungslisten und weiteren Dokumenten im Staatsarchiv Osnabrück.

Einbezogen wurden außerdem historische Karten aus dem Katasteramt Osnabrück. Vorteilhaft war bei der Kirchenbuchrecherche die Tatsache, dass das Artland seit der Reformation eine überwiegend evangelische Enklave in einem katholischen Umfeld ist und dass die Mitglieder einer typischen Familie aus dem Artland über Jahrhunderte einen Heiratsradius von kaum zwanzig Kilometern hatten. So waren fast alle Kontakte und Heiraten bis zum 18. Jahrhundert blieben daher auch in unserer Familie auf das enge Umfeld in den Quakenbrück, Kirchspielen Menslage, Badbergen und Gehrde beschränkt. Die Ergebnisse aus über 20 Jahren genealogischer Forschung wurden schließlich zwischen 1993 und 1996 in zwei nicht veröffentlichen Manuskripten zusammengestellt (WELLINGHORST 1993 und 1996).

## Telefonbuch CD-ROMs - Der erste Kontakt zur Familie Wellinghurst in Kentucky

"Alle Menschen mit dem Namen Wellinghorst, die es auf der Erde gibt oder jemals gab, lassen sich auf das Halberbe Wellinghorst in Wasserhausen zurückführen." Diese Vermutung hatte sich Anfang der 1990er Jahre bereits verfestigt. Da bis zu dieser Zeit bei den Familienmitgliedern im Artland kaum etwas über Verwandte in Amerika bekannt war und auch Informationen über das Internet noch nicht zur Verfügung standen, andererseits aber erstmals Telefonbuch CD-ROMs aus verschiedenen Ländern wie den USA erhältlich waren, gab es die Möglichkeit, weltweit in größerem Umfang nach dem Vorkommen des Namens Wellinghorst zu suchen. Hier zeigte sich, dass es in Nordamerika die Namen Wellinghorst, Wellinghurst und Willinghurst relativ häufig mit Schwerpunkt in Kentucky gab. In den Schiffslisten an der Universität Oldenburg fanden wir gleichzeitig Hinweise auf Namen von Familienmitgliedern, die aus dem Artland nach Amerika ausgewandert waren. So wurden am 1. Januar 1994 erstmals einige Familien in Kentucky angeschrieben mit der Bitte, gegebenenfalls vorhandene Informationen über ihre Wellinghorst-Vorfahren mitzuteilen. Verbunden war dies mit dem Angebot, im Gegenzug

Informationen über diese Vorfahren aus Deutschland zu erhalten.

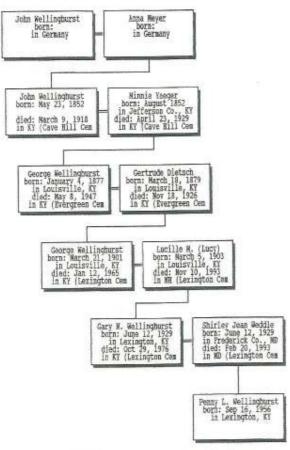


Abbildung 2: Vorfahren von Penny Wellinghurst, wie sie sich bei ihrer Erforschung der Familie Wellinghurst bis 1995 ergeben hatten. Inzwischen sind einzelne Korrekturen erfolgt

Nach zahlreichen erfolglosen Anfragen kam am 16. September 1995 die erste Rückmeldung von Lois Wellinghurst aus Louisville in Kentucky. Lois, die Ehefrau des angeschriebenen Richard Theodore Wellinghurst, hatte einen unserer Briefe erhalten und nicht nur selbst beantwortet, sondern auch mehrfach kopiert und an weitere Wellinghurst Familien in der Region geschickt. Damals war ihr noch nicht bekannt, dass ihr Ehemann mit all diesen Familien entfernt verwandt ist. Unter anderen erhielt auch Penny Wellinghurst aus

Lexington in Kentucky, die sich damals mit der Familienforschung in ihrer Familie befasste, Kenntnis von dem Brief. Sie schickte im Januar 1996 Informationen (Abbildung 2) über ihre Familie Deutschland. Penny hatte im Rahmen ihrer Familienforschung das Ehepaar John Wellinghorst und Anna Meyer als ihre Urururgroßeltern ausgemacht und fügte das in Abbildung 3. wiedergegebene amtliche Dokument (Sterbeurkunde eines der Söhne des Einwandererpaares) als Beleg bei. Damit wurde beim Blick auf die uns aus den Kirchenbüchern im Artland vorliegenden Daten die eingangs zitierte Vermutung, dass sich alle Träger des Namens Wellinghorst auf den Hof in Wasserhausen zurückführen lassen, bestätigt.

Durch die vorstehenden Informationen war eindeutig ein Bezug der Familien Wellinghurst in Kentucky zum Ehepaar Johann Gerhard Wellinghorst und Anna Maria Elisabeth Meyer aus Bottorf 5c (WELLINGHORST heraestellt Johann Gerhard, alias "John", erblickte am 6. 10. 1816 in Bottorf 5c, einem Heuerhaus des Hofes Lübbers, das Licht der Welt. Er war der zweite der vier Söhne von Hermann Gerd Wellinghorst, geboren am 6. 10. 1773 Halberbe Wellinghorst dem Wasserhausen 3a und seiner zweiten Ehefrau Margaretha Catharina Elsabein Wilking (WELLINGHORST 2008). Auch der und vierte Sohn des Paares emigrieren in die USA (siehe unten), während der erste schon als Kleinkind verstirbt. Hermann Gerd Wellinghorst war in erster Ehe mit Helena Adelheit Sandfort verheiratet und hatte mit ihr einen Sohn und zwei Töchter, von denen eine (Anna Maria, geb. 9. 9. 1809) mit ihrem Ehemann Johann Gerhard Heinrich Dierker nach Mason US-Bundesstaat Illinois County es auch bis heute auswandert, WO zahlreiche Nachfahren gibt.

hn		1) / Registered No.
O!	Senually in 713 11	getberry an word the state of
1	PERSONAL AND STATISTICAL PANTICULANS	MEDICAL CERTIFICATE OF DEATH
34	ale White Married	Mich 9
EDA	E OF BINTH	HEREBY DERTIFY, That I alsended do
	Caylor Mart 19mt]	from the transfer of the trans
1491	65 yr 9 men 14 in 1007 hors	one that death socurred on the date stated
bye	Train, profession, or financial for the first service of the service	Bronchial Anum
9.016	Louisville Tr	Contributors
PARENTS	John Hellinghuret	- Duration of Marking of Mark
	Grand Sarmany	mich 9 18 com 308 F. a
	DRADEN HARE . 7	**Complete Brokest Carriero Benga, principales from Yorkest Completes on Lagrange and Dischesion Arguments. Educate of E
	or wireday Germany	in Leveril or explorers from imperiors learning exacts on Report Resources in the
NTH	EXBONE PRIMUE TO SHE BEST OF MY SHOWLEDGE	of dealth
(lef	www. Afra Then me Vellingham	Corner or paul resistance
	(Address 913 Mulberry 31	SABLACE OF BREINT DR WHOMYT DYTS ON BOUNT
31	1 (1918	PUNDERTAKEN ADDRESS ADDRESS
Pilod	meeting that age has planted may from the	John Man & Bro Louise

Abbildung 3: Amtliches Dokument über die Herkunft von John Wellinghurst als Beleg der Verwandtschaft zur Familie Wellinghorst in Deutschland aus den Unterlagen von Penny Wellinghurst

Bei seiner ersten Heirat verließ Hermann Gerd Wellinghorst das elterliche Halberbe Wellinghorst in Wasserhausen und war mit seiner Familie knapp 50 Jahre Heuerling auf Vollerbe Lübbers in Bottorf 5c, siehe

Abbildung 4. Nach dem Tod von Hermann Gerd am 14. 7. 1825 verließen die Kinder nach und nach die Heuerstelle Bottorf 5c; im Jahre 1852 war sie nicht mehr von Familie Wellinghorst bewohnt.



Abbildung 4: Ehemaliges Heuerhaus des Vollerbes Lübbers in Bottorf Nr. 5c im Jahr 2008

Die Einbindung von Hermann Gerd Wellinghorst mit Eltern, Geschwistern und Kindern in den Familienstammbaum der Familie Wellinghorst aus Wasserhausen ist in Abbildung 5 gezeigt. Neben den hier betrachteten Kindern von Hermann Gerd (2) wanderten auch Nachfahren seiner Brüder Johann Hermann Wellinghorst (1) und Hermann Heinrich Arnold Wellinghorst (3) sowie seines Vetters Johann Heinrich Burmeister-Möhlmann-Wellinghorst (4) nach Nordamerika aus. Die Nachkommen von Johann Heinrich Wellinghorst lebten und leben bis heute auf dem Halberbe Wellinghorst in Wasserhausen.

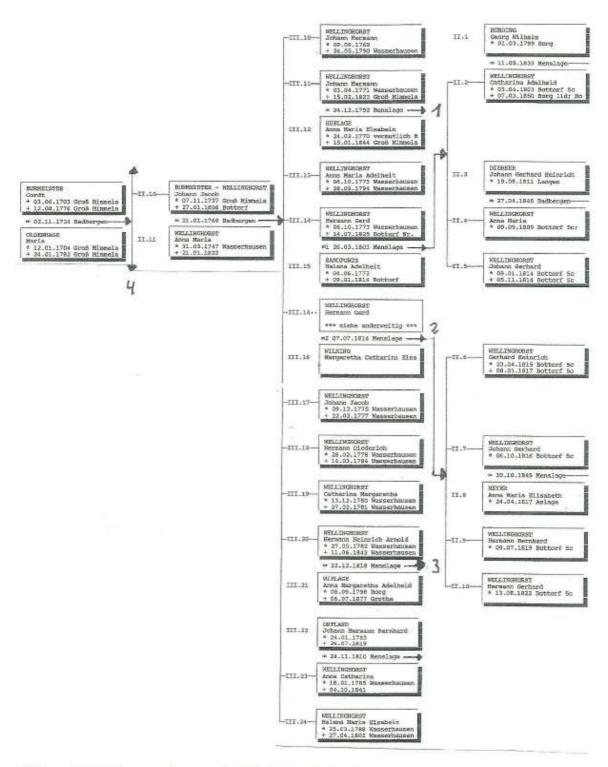


Abbildung 5: Einbindung von Hermann Gerd Wellinghorst (geb. 6.10.1773) mit Eltern, Geschwistern und Kindem in den Familienstammbaum Wellinghorst Wasserhausen.

### Schiffs- und Gemeindelisten

Seit Anfang der 2000er Jahre ist die Nutzung des Internets in weiten Teilen der Bevölkerung angekommen, und insbesondere für die Ahnenforschung haben sich ungeahnte neue Möglichkeiten ergeben. Speziell für die Auswanderung nach Nordamerika sind die Schiffslisten von großer Bedeutung. Tatsächlich finden sich hier wertvolle Hinweise auf die Auswanderung einiger der Söhne des Ehepaares Wellinghorst/Wilking.

- Der oben bereits erwähnte Johann Gerhard Wellinghorst (geb. 1816) konnte bisher noch nicht in den einschlägigen Schiffslisten mit Sicherheit identifiziert werden. Trotzdem kann es als sicher gelten, dass er nach Louisville in Kentucky ausgewandert ist, wie wir ja aus der Korrespondenz mit seiner Nachfahrin Penny Wellinghurst gelernt hatten (siehe oben).
- Hermann Bernhard Wellinghorst (geb. 1819) kam wahrscheinlich mit dem Schiff "Uhland" am 17.12.1850 von Bremen kommend in New Orleans an. Es gibt Anzeichen dafür, dass er mit seiner Mutter zusammen gereist ist, die zu diesem Zeitpunkt schon seit 25 Jahren verwitwet war. Der damals gängigen Migrationsroute in den mittleren Westen der USA folgend, werden die beiden dort wahrscheinlich einen Dampfer umgestiegen sein, und dann den Mississippi und dessen Nebenfluss Ohio stromaufwärts bis nach Louisville in Kentucky gefahren sein.
- 3. Der jüngste Sohn Hermann Gerhard Wellinghorst (geb. 1822) kam schon am 12.12.1839 mit dem Schiff "Adam" in New Orleans an. In der Schiffsliste wird er als "H. G. Wellinghorst, 17 Jahre, Farmer aus Menslage\* erwähnt, was Zuordnung so gut wie sicher macht. Wahrscheinlich war er das erste Mitglied der ganzen Familie Wellinghorst, der seinen Fuß auf den amerikanischen Kontinent gesetzt hat. Über sein weiteres Leben ist sehr wenig bekannt, aber wahrscheinlich ist er weiter als seine Brüder nach Norden aereist. Jedenfalls taucht im amerikanischen Bürgerkrieg ein Harman/Harmon Wellingco(r)st auf, der in der 129. Infanterie des Staates Indiana dient. Als sein Wohnort wird dort Calumet angegeben, das im nördlichen Zipfel von Indiana am Michigan-See liegt, nicht weit von Chicago. Da wir über seine Familie und deren weitere Geschichte bisher nur fragmen-

tarische Hinweise haben, soll auf diesen Zweig hier nicht weiter eingegangen werden.

Seit Jahrhunderten gehören die Listen Trauungen Geburten. von Beerdigungen durch die Kirchengemeinden zu den wichtigsten Quellen in Ahnenforschung, Während die Menslager Kirchenbücher im Archiv des Pfarramtes in Menslage eingelagert sind, hat sich durch Internet der Zugang wesentlich vereinfacht. Unter www.vortmes.nl stehen bzw. standen die Menslager und Badberger Bücher (und weitere lokale Quellen) kostenlos zur Verfügung. Dies verdanken wir der unermüdlichen Arbeit von Jan Gerrit Voortmann (1933-2009) aus den Niederdessen Vorfahren vom Vortmann aus Groß Mimmelage im Kirchspiel Badbergen stammen. Aber auch amerikanische Kirchenbücher stehen inzwischen teilweise im Internet zur Verfügung, was für die Erforschung der Auswanderung hilfreich sein kann.

1. Über Johann Gerhard Wellinghorst (geb. 1816) wissen wir aus den Menslager Kirchenbüchern, dass er noch in der alten Heimat die katholische Anna Maria Elisabeth Meyer aus Aslage bei Ankum im Oktober 1849 heiratete und dass der erste Sohn Hermann Gerhard auch noch in Bottorf im März 1850 zur Welt kam und in Menslage getauft wurde. Er verstirbt früh. Daran schließen sich dann nahtlos amerikanische Daten an, die über www.familysearch.org im Internet kostenlos zur Verfügung stehen. Aus den dort transkribierten Kirchenbüchern der St. Paul's German Evangelical Church (erste deutsche Kirche in Louisville, gegründet 1836) geht hervor, dass zwei weitere Söhne des Ehepaares Wellinghorst/ Meyer dort getauft wurden, Johann Gerhard (1852-1918, siehe auch dessen Sterbeurkunde in Abbildung 3) und Hermann Heinrich (geb. 1853). Damit kann auch das Datum der Einreise der Familie auf den Zeitraum zwischen Ende 1850 und Anfang 1852 eingegrenzt werden.

2. Für Hermann Bernhard Wellinghorst (geb. 1819) findet sich in den Kirchenbüchern Menslager Hinweis auf eine Trauung, aber auch hier helfen die Kirchenbücher der St. Paul's Church in Louisville uns weiter: Schon unmittelbar nach seiner Ankunft in Louisville heiratet Hermann Bernhard am 7, 1, 1851 (also erst drei Wochen nach Ankunft New Orleans) Margaretha Wernsing. Deren Herkunft wird zwar nicht genannt, jedoch legt der Nachname eine Herkunft aus dem Osnabrücker Nordland oder sogar Menslage selbst nahe. Wahrscheinlich ist Margaretha auf demselben "Uhland" Schiff mit Hermann Bernhard über den Atlantik gereist. Dazu passt auch, dass der erste Sohn Johann Heinrich bereits am 17. 5. 1851 geboren wird (auch er verstirbt wahrscheinlich früh). Die Familie Wellinghorst/Wernsing hat dann während der 1850er Jahre noch fünf weitere Kinder, deren Geburten bzw. Taufen ebenfalls bei www.familysearch.org dokumentiert sind.

## Volkszählungslisten und Friedhofslisten

In den USA werden seit 1790 alle 10 Jahre Volkszählungen durchgeführt, in denen alle Mitglieder eines Haushalts aufgeführt sind. Seit dem späten 19. Jahrhundert werden auch weitergehende Informationen erhoben, z. B. Beruf, Familienstand, Muttersprache, Herkunft der Eltern, teilweise auch Immobilienbesitz und/oder Vermögen. Diese Listen sind vollständig erhalten mit Ausnahme derjenigen für 1890, die durch ein Feuer im Jahre 1921 zerstört wurden.

Durch diese Volkszählungen ist das weitere Schicksal der beiden Auswanderer aus der Wellinghorst-Familie in Louisville relativ gut dokumentiert.

 Johann Gerhard Wellinghorst (geb. 1816) stirbt bereits im Jahr 1854; seine Frau Anna Maria heiratet im Februar 1855 einen Jacob Schneider und hat mit ihm noch drei

- weitere Kinder. Diese Familie konnten wir in den Volkszählungslisten für 1860 und 1870 (bisher) noch nicht finden. Wie wir aber aus den Listen für 1880 wissen, ist Jacob Schneider dann auch nicht mehr am Leben, die (zweifache) Witwe lebt jedoch immer noch mit einigen der Kinder aus erster (Wellinghorst) und zweiter Ehe (Schneider) zusammen. Als "Annie Snider" lebt sie als Gärtnerin in Spring Garden, auf dem heutigen Stadtgebiet von Louisville.
- Hermann Bernhard Wellinghorst (geb. 1819) taucht in der 1860er Volkszählung als Gärtner "Harman Wellinghurst" mit seiner Frau und fünf Kindern in Louisville auf. Im Jahre 1870 wird er als Farmer in "Two Mile House" erwähnt, das ebenfalls im heutigen Stadtgebiet von Louisville liegt. Zu diesem Zeitpunkt leben alle fünf Kinder noch immer bei ihm; seine Margarethe ist aber bereits 1862 verstorben. Zum letzten Mal wird er 1880 als Farmer in Louisville erwähnt, und noch immer leben vier der Kinder, mittlerweile zwischen 21 und 29 Jahre alt, unverheiratet in seinem Haushalt. Hermann Bernhard verstirbt am 1. August 1884 in Louisville; als Todesursache wird "old age" im Register für Kentucky angegeben.

Die weiteren Volkszählungslisten ab 1900 erlauben eine Rekonstruktion der weiteren Geschichte der Wellinghorst Familien in Louisville. Die Einzelheiten haben wir so komplett wie möglich in einen Stammbaum bei www.ancestry.com eingetragen, den wir auch weiterhin versuchen aktuell zu halten. Da nach den US-Gesetzen die Volkszählungsdaten erst nach 72 Jahren veröffentlich werden dürfen, liegen uns zur Zeit also nur die Daten bis 1940 vor.

Beim Studium der Volkszählungslisten zeigen sich immer wieder Veränderungen in der Schreibweise des Nachnamens in Kentucky: Wellinghorst, Wellinghurst, Willinghurst, seltener auch Willinghorst, wurden insbesondere im 19. Jahrhundert immer wieder erratisch wechselnd gebraucht. Dabei ist es aber so gut wie sicher, dass (bis zum heutigen Tage) alle Träger dieser Nachnamen in Kentucky Nachkommen der zwei oben genannten Wellinghorst-Auswanderer sind. Weiterhin fällt auf, dass bis ca. zur Mitte des 20. Jahrhunderts alle Mitglieder der Familie in Louisville und Umgebung bleiben. Und auch heute noch wohnen die meisten der Nachkommen nicht weit von dem Ort, wo Johann Gerhard und Hermann Bernhard um 1850 mit dem Dampfer angekommen sein dürften.

Zur Vervollständigung des Stammbaums der Wellinghorst-Familie haben wir auch Friedhofslisten herangezogen, die sich im Internet vor allem bei

http://www.findagrave.com

finden lassen. Dort sind teilweise auch Fotos der Grabsteine sowie Hinweise zur Familiengeschichte zu finden, die von Freiwilligen zusammengetragen werden. Während im Allgemeinen im 19. Jahrhundert in den USA die Friedhofskultur einen recht hohen Stellenwert hatte und oftmals aufwändige Denkmäler errichtet wurden (und teilweise bis zum heutigen Tag gepflegt werden!), scheint dies zumindest bei den ersten beiden Generationen der Wellinghorst-Familie in Kentucky nicht der Fall gewesen zu sein. Dies mag zum einen Teil an der wirtschaftlichen Lage der Familie gelegen haben, zum anderen auch daran, dass auf mehreren Friedhöfen in Louisville. u. a. auf dem "Eastern Cemetery", wo auch Hermann Bernhard Wellinghorst begraben wurde. Grabstellen mehrfach genutzt wurden und auch nicht korrekt markiert wurden. Diese Praxis hat 1989 auf nationaler Ebene für einen handfesten Skandal gesorgt, siehe ein Artikel in der New York Times vom 28. November 1989.

## Ahnenforschung mit Zeitungsarchiven

Seit Mitte der 2010er Jahre finden sich im Internet mehrere Portale mit umfangreichen Zeitungsarchiven aus den USA. Unternehmen wie www.newspaper.com haben Tausende von Zeitungen der USA komplett digitalisiert und indexiert, teilweise bis zurück ins 18. Jahrhundert. Der Zugang ist kostenpflichtig; oft werden aber Probezugänge für ein paar Tage kostenlos

angeboten. Durch diese Archive bieten sich für die Ahnenforschung ungeahnte neue Möglichkeiten, was wir hier am Beispiel der Wellinghorst-Familien in Louisville zeigen wollen. Nachdem die Grundgerüste der Stammbäume (Geburt/Taufe Heirat/ Scheidung, Tod/Beerdigung, Wohnorte, Berufe) der beiden Familienzweige in Louisville bis ca. 2015 weitestgehend komplett von uns rekonstruiert werden konnten, kommen jetzt durch die Beschäftigung mit den Zeitungsarchiven viele neue Tatsachen ans Licht. vor allem über die Kinder und Enkel von Hermann Bernhard Wellinghorst (1819-1884) und seiner Frau Margarethe, geb. Wernsing.

zweite Sohn der Familie Der Wellinghorst/Wernsing, "John" (eigentlich Johann Hermann) Willinghurst (1852-1931) lebte als Anstreicher in Louisville; später besaß er dort ein Schuhgeschäft. Während alle seine Geschwister und Cousins Ehepartner aus anderen deutschen bzw. deutschstämmigen Familien wählten, heiratete John im Jahre 1873 die irischstämmige Annie Bourke (1857-1939). Sie war die Tochter des Steinhauers Michael Bourke aus Dublin, der sich zunächst in Boston. später in Louisville niederließ. Nach dessen frühem Tod im Jahre 1860 wuchs Annie in einem Waisenhaus auf. Die Ehe von John und Annie scheint nicht sehr glücklich gewesen zu sein. Wie aus einem Artikel im "Courier Journal" vom 2, 4, 1877 hervorgeht, arbeitete Annie zu dieser Zeit als Amme und Kindermädchen, um das Einkommen der Familie aufzubessern. John war mit dieser Beschäftigung anscheinend nicht einver-standen, wohl auch aus Sorge um die eigenen Kinder, die erst ein bzw. drei Jahre alt waren. Nachdem Annie sich seinen Bitten immer wieder verweigert hatte, griff John dann Annie - im Haushalt ihrer Arbeitgeber - mit einem Rasiermesser an, schnitt ihr ein Ohrläppchen ab und verletzte sie an Kehle und Kinn, bevor sie ihm das Messer abnehmen konnte. Der reißerisch geschriebene Artikel endet mit der Einschätzung von John als "worthless scoundrel" (wertloser Schurke).

### A BLOODY-HAMBED BRUTE.

John Willinghurst Assaults His Wife, and Sinshes Her Harribly With a Razor.

#### COWARDLY MOTIVES OF HIS FIEEDISHNESS,

A horribly bloody affair occurred in the yard of one of the handsomest residences of Fourth avenue, botween Breckfaridge and Kentucky streets, yesterday afternoon about five o'clock. A woman was assaulted by 'her husband and dreadfully cut with a razor. At the residence in question the family not long ago adopted an orphan infant, and Mrs. John Willingburst was employed as wet nurse, under the name of Ann Burke. Her bome bas been on the Bardstown road, several miles from the city. She assumed her duties in the family because her husband's shiftlessness and bad conduct toward her rendered it necessary that she should support herself. She left two children at her home. The husband has for some time past been soliciting her to return to his roof. She invariably refused until a few weeks ago, when she agreed to go to his house on his plea that her infant child on his plea that her infant child was desperately sick. She found, however, that he husband's statement was false, and she came back to her employment the following day. Since then Willinghurst has been annoying her in all sorts of ways, and yesterday capped the climan of his deviltry. Accompanied by his brother, he went to the residence where she was engaged and obtained an interview with his wife. He again asked her to discontinue her present work and come back home to htm. She again refused. Under some pretext or other, Mrs. Willinghuret was induced to go out with him into the back yard, used as a culldren's playground. Almost as soon as she had parsed the door he setzed her, threw her violently on the ground, drew a razor and as quick as thought cut off the lobe of the right ear, struck a deep gash across the throat and another across the chin. In her frantic efforts to escape the fury of the fiend, she clutched his weapon, and the result was the fiesh was scraped from her hands. All this time the brother is said to have looked on au indifferent, if not an applauding, spectator of the fearful scene. The woman at last gave a wild scream, and the villain released her and jumped over a fence in his flight from the spot.

Mrs. Willinghurst, her clothing saturated with the blood that flooded from her wounds, rushed up the stairway and feil in the room where the family were sitting. Those who were in the room at the moment were at first speechiese from the shock her entrance gave. Following her came a servant-woman of the house who had caught a glimpse of the assault, and who quickly related what had happened. Dr. Cowling and Dr. Roberts were at once sent for, and they soon came to administer relief. Willinghurst, although the police were almost immediately put upon his track, had not been captured at midnight.

The physicians report that she will perhaps recover from her wounds, as the great arteries of the threat were not severed. Mrs. Willinghurst is twenty-eight years of age, and her husband is supposed to be a trifle older. Being mable to converse she could not give a description of his personal appearance, or tate whether or not he was drunk at the time of the attack upon her. He is known to be a northless scoundrel.

# MATRIMONIAL COUP.

Mr. Donahue Found His Sweetheart Despite Difficulties,

SHE WAS SENT AWAY,

But His Brother Played the Detective and Found Her.

MARRIED LAST NIGHT.

Frank Donahue and Miss Annie Belle Willinghurst were married last night by the Rev, Mr. Roberts, of the Frank-iln-street Baptist church, in his parlors. The groom is an employe of the Winifred Coal Company and was a witdower. The bride is nineteen years old, and until Wednesday lived with her parents at 204 Clay street. Donahue lived at the corner of Clay and Main streets, near the bride's home. Some weeks ago they were engaged, but the bride kept the engagement from her parents for awhile, belleving they would make objections. Last night was set for the ceremony, so the young woman told her father of her contemplated step last Sunday night. Her father made objections, just as the bride had expected, He declared that they should not marry if he could prevent it. He thought he had struck upon the means to stop the marriage when he sent his daughter to the home of her aunt, Mrs. David Farrell, who lives on Goss avenue. Miss Willinghurst told Donahue of the plan, but could not tell just where she was to be taken. When a carriage left Mr. Willinghurst a residence Wednesday Donahue had set a watch, and a huggy followed. The carriage took the bride to 1128 Goss avenue. The shadow returned to Donahue and told him that Miss Willinghurst had been taken to some house on Goss avenue, but he failed to get the exact number. Finally Bob Donahue, his brother, said he knew how to find the house. So he was told to go a City Directory, a horse and buggy, three apples and James Brock, one of his friends. He dreve out to Goss avenue and started at the end toward Shelby street in search of the bride. He gave lirock the apples and lotd him to sell all he could on one side of the street while he went atlong the other side and got the names for the directory. Donahue finally revached 1128 Goss avenue. He becam by telling Mrs. Farrell, who canne house to door, how his agent who had made the round of that it reet before had done a very inferior job in getting the america and that he was around this time to amend that he was

Miss Willinghurst had been taken to some house on Goes avenue, but he failed to get the exact number. Finally Bob Donahue, his brother, said he knew how to find the house. So he was told to go ahead. Yesterday afternoon he got a City Directory, a horse and buggy, three applies and James Brock, one of his friends. He drove out to Goss avenue and started at the end toward Shelby street in search of the bride. He gave lireck the apples and told him to sell all he could on one side of the street while he went along the other side and got the names for the droverous bedden and so the name of the bride. He could remain the door, how his agent who had made the round of that street who had made the round of that street before had done a very inferior job in getting the names and that he was around this time to amend the work. He reached that point, when he spied the young woman whom he was seeking. Donahue wicked and then stepped into the room. The bride-to-he was as cold as a stranger. Donahue began to direct all his conversation toward her, and she listened with a surprisingly straight face. Finally Mrs. Farrell by straight face. Finally Mrs. Farrell was seedened to some chore. Donahue hastily told Miss Willinghurst that a buggy was weiging for her on the outside and charged her to get out of the house as soon as ahe could. He then left and started up the avenue, making inquiries about the different residents to give the bride time to escape. He walked up and down the street for two hours before he saw the flutter of Miss Willinghurst down the street for two hours he fore he saw the flutter of Miss Willinghurst and the down at hand with a dozen orders for applea and only three with which to fill them, tumped into the buggy with the young woman and drove off. Donahue met the party about three squares away, where the buggy was waiting for him.

Abbildung 7: Aus dem "Courier Journal" vom 22 November 1895

Auch über Anna Belle (1876-1935), die erste Tochter von John und Annie Willinghurst, findet sich im "Courier Journal" ein bemerkenswerter Artikel in der Ausgabe vom 22. November 1895 (Abbildung 7). Ohne Wissen ihrer Eltern hatte sich die 19-jährige Anna Belle einige Wochen vorher mit dem Kohlenarbeiter Frank Donahue aus Dublin verlobt, zu dem Zeitpunkt ein 37-jähriger Witwer mit mehreren Kindern. Als die Braut dann doch ihren Vater um Zustimmung zur Hochzeit fragt, lehnt dieser kategorisch ab. und schickt die Tochter zu einer Tante, um so die Hochzeit doch noch zu verhindern. Als Anna Belle mit einer Kutsche dorthin gebracht werden soll, heuert Frank einen Spion an, der der Kutsche folgt und so den Straßennamen der Tante erfährt, die Hausnummer aber vergisst der Spion. Schließlich hilft Franks Bruder aus, indem er sich als Mitarbeiter eines Adressbuch-Verlags ausgibt und sich von Haus zu Haus durchfragt. Schließlich können Donahue-Brüder Anna Belle entführen, und die Ehe wird wenige Stunden später geschlossen.

Auch über einige der Söhne von John und Annie Willinghurst finden sich ungewöhnlich interessante Informationen in der Presse von Louisville. Charles Bernard (1879-1949), Lawrence (1887-1935) und Jessie Lee (1895-1958) arbeiten zeitweise als Vaudeville-Schauspieler. Das war zu der Zeit eine populäre Form des Varieté-Theaters mit einer revueartigen Folge von Gesang, Tanz, Sketchen, Akrobatik usw. Das Markenzeichen der Willinghurst-Brüder waren - neben ihrem kleinen Körperwuchs und den hohen Stimmen - ihre sog. "blackface"-Nummern, bei denen sie als Schwarze geschminkt auftraten (Abbildung 8). Während sie damit anscheinend einige Jahre kurz nach der Jahrhundertwende recht erfolgreich waren und Tourneen durch weite Teile der USA unternahmen, haben sie - nach dem allgemeinen Niedergang des Vaudeville zu Anfang des 20. Hahrhunderts - aber für den Rest ihres Lebens, ebenso wie ihre weiteren Brüder und auch schon der Vater, als Anstreicher gearbeitet.



Abbildung 8; Zwei der Willinghurst-Brüder (links und rechts) bei einer ihrer "blackface"-Auftritte

Wahrscheinlich hatten John und Annie auch einen weiteren Sohn namens G. Hermann Willinghurst (1881-1902). Jedenfalls finden sich in mehreren Zeitungsartikeln (z. B. "Courier Journal" vom 21. April 1903, Abbildung 9) Berichte über eine Person dieses Namens. Aus Ihnen geht hervor, dass in einem Saloon in Prestonia, fünf Meilen südöstlich der Stadtmitte von

Louisville, ein Hermann Willinghurst mit seinem Freund Georg Bodemann am 22. September 1902 in Streit gerät. Nachdem Willinghurst ihm ins Gesicht schlägt, schießt Bodemann zurück und verletzt ersteren tödlich. Später sieht das Gericht den Schuss als Selbstverteidigung an, und Bodemann wird freigesprochen.

#### George Bodeman Makes Out Case of Self-Defense.

DEFENDED BY MR. KOHN.

HE WAS CHARGED WITH THE EURDER OF HERNAN WIL-LINGHORST.

JURY OUT FIVE MINUTES.

George Bodesins, obarged with the non-der of Herman Willinghovet, was tried in the Criedical Court yesterday morning end was acquitted on the ground of self-

defense.
The evidence went to show that Bothman and Willinghorst and been friends, and that Bodeman only fired the fathi shot after he had been assaulted and Mil sher after he had hern descattled gas an as-measilant had sucred to draw a halfa. The pary was out five minutes. Both Communication attender regarders and Mr. Strader respectation the Batte, woils life. Aurom Kahn was for the defendant, for the mind of the Commonworks Atten-tor the mind of the Commonworks Atten-To the mind of the Compensation's Attempt the stidents brought out sooks a size-rage of self-defense that he stated he was willing to exhinit. It without argument. This was concurred in by the defense, First of the jactory with our in the Prope-cose acted in this Otal. The jury was

case usted in this GTol. The loty winmeds up a follows:
George R. Wyman, F. W. Kebker, John
F. Pirlia, Arch Bellowsi, Hishard Hoya,
G. H. Hill, Edward Murphy, T. S. Jones,
Graries G. Schoeffer, Thornes Jopen, F.
White, Robert H. Outer.
When the cube was first called the Consonowealth sought a calimntains because
of the ubsence of Charles Santer, an immercant witches. Large humour, he inmercant witches. Large humour, he inmercant witches.

the absence of Charles Santer, an impant whiteen Later, however, he sp-

### About the Killing.

About the Killing.

The lilling tests place at Honry Risier's auloen, on Preston street, near the Southern railway encoding, has Bevarenber in compacting the Jury Jir. Nohn saked the members if they were issued by inflammator, speculier or publications. All of them, repided to the contrary. Commen Kelly and Dr. L. Durrett, testified that withinghoese deal from a pistol building would be a supported by the contrary. Commen Kelly and Dr. L. Durrett, its sife of the would through the leart. Jip state buildings with the hold least for the contrary Kell and the surfer the trouble. Heart, Jip state that Bedegnan's force showest marker of a thought the hold least interpretable of the hold least interpretable. In the hold least interpretable of the hold least interpretable of the hold least willinghorse followed liberary for the hold least of the bar and state. The rest-bended ———, from all it no better man like fare. It was then Stedensia freed. The proceedings questioned the witness along at howe friends of Willinghorse failed. The proceedings of the hold one steen in Willinghorse from the hold of t

### Defendant On the Stand, '

Judge Caruth everrolof Mr. Kolm's

Judge Carulli overroled Mr. Kolm's modest for temperary instructions. It is ing that the large should pass on the smelless of whether litting with the first was, subject the circumstances, smile out generalized that he and Willingforst and been friends, and that, he had confided in him (Bedemen) has treatile with a girl. Later the inflar leaked sort and William hard accounted the defendant of telting it. The defendant demict the occupations and hard for the inflar leaked sort and William hard find directioned to talk this. Bedemen sold that or far he occupations and the subject of the later of the later of the william control of the later of the later of the william will be decreased with the care, bridge periods up between a stow, the large and in wolf.
William William's willinger or options substantiated that of the defendant

Ein weiterer Sohn der Familie Wellinghorst/Wernsing war Ernst August Willinghurst (1857-1896). Wie wir aus dem "Louisville Daily Democrat" vom 16. Juli 1868 erfahren, wurde der damals Elfjährige von einem Afro-Amerikaner angeschossen ("Henry Taylor, a negro, shooting August Willinghurst, a white boy, with Intent to kill, in the county; bail in \$600 to answer a fellony."). In der Volkzählung von 1880 wird Ernst August als Buchhalter genannt, im Adressbuch von 1887 für Louisville wurde er als Arbeiter ("laborer") erwähnt, jedoch war das nicht die ganze Wahrheit. Im November 1887 tauchen in den ganzen USA Zeitungsartikel auf, die von der Festnahme von "Gus" Willinghurst und Verbrechern mehreren anderen Louisville berichten (z. B. "Murfreesboro Index" vom 18 Nov 1887, siehe Abbildung 10). Die Bande war anscheinend vor allem auf Geldfälschung spezialisiert, schreckte aber auch vor gewöhnlichem Straßenraub und Einbruch nicht zurück. Erst Beschattung über zwei Jahre durch "United States detectives", unterstützt durch die Polizei von Louisville, hatte zu den Festnahmen geführt.

bisher Leider konnten wir keine Zeitungsartikel über den Gerichtsprozess finden. Das Strafmaß kann allerdings nicht besonders hoch gewesen sein. Offenbar war Gus Willinghurst im Juni 1896 bereits wieder in Freiheit, denn für diesen Zeitpunkt finden wir bei www.findagrave eine Notiz, aus der hervorgeht, dass er sich in New Albany in Indiana (am Ohio-Fluss gegenüber von Louisville gelegen) mit Morphium das Leben genommen hat. Dort wird er übrigens als einarmiger Anstreicher genannt.

## FINE DETECTIVE WORK.

Officers Play the Part of Criminals, and Break up Two Noted Gangs.

GusWillinghurst, Jas. Igo and John King, he last of a noted gang of desperate criminals and counterfeiters at Louisville, Kentucky, were arrested by United States detectives M. C. Bauer and others. Their capture was kept secret in order to give the officers time, to complete the collection of evidence and prevent the prisoners finding any loophole for escape. For two years detectives have been shadowing the members of two gangs, of counterf, iters of coin who were operating in said city and vicinity, and their final success was achieved when the three now in juil were taken, for both bands have now been broken up and thirteen hardened criminals are in the bands of the law.

The desperadoes are all Louisville men, and their teach of devices was achieved devices will have conseding

The desperadoes are all Louisville men, and their deeds of daring guilt have caused an immense amount of trouble for the police and residents and for those of other places too, for the counterfeiters by no, means confined themselves to work in one locality. So well were the counterfeits, made that people of every class and condition were imposed upon. The operations of the swindlers were so extensive that the Government authorities were forced to detail the best men in the secret service to come here and run down the guilty men. Detective Bauer was selected to lead the work. The assistance of the polics was offered by Chief Whallen and the most experienced and skilful men of the force were placed at Mr. Buer's disposal. Detectives William J. Hirschfeld and Thomas J. Porter were summond to aid in the ferreting out the shov-

ers of the queer.

Mr. Porter was set on the trail of one gang and under the direction of Mr. Bauer, went to work to get into the confidence of the counterfeiters. He played the role of a criminal, and with such success that information was obtained which resulted in the destruction of the band and the arrest of nearly all its members. Mr. Hirschfeld took a similar part with the other rascals, and the result of the work was not less gratifying than Mr. Porter's. The men they were after did not confine themselves simply to the manufacture of worthless money, but added highway robbery, burglary, safe blowing and almost every other crime to the list of their mischeefs. Enoch Brabson, Stephen Smith, Thomas Gregory and James Ragscale made up one gang, and the members of the other were Charles Malloy, John and Gus Willinghurst. Jim Fox, Mike Hommer, David Hale, Jim Igo, John King and J. W. Ledford, the last of Frankfort, Ky.

Abbildung 10: Aus dem "Murfreesboro Index" vom 18. November 1887

Alle genannten Zeitungsauschnitte stammen aus der englischsprachigen Presse von Louisville, überwiegend aus dem späten 19. Jahrhundert. Ebenso wie die anderen wichtigen deutschen Einwandererziele im Bereich der großen Flüsse wie z. B. Cincinnati und St. Louis (die zusammen mit Milwaukee das sogenannte "German triangle" bildeten) hatte Louisville zu der Zeit auch deutschsprachige Zeitungen.

Sollten auch diese eines Tages digitalisiert im Internet vorliegen, darf erwartet werden, noch mehr über das wechselvolle Leben der beiden Wellinghorst-Familienzweige in Kentucky zu erfahren.

### Soziale Netzwerke

Während die beiden ersten Wellinghorst-Einwanderer drei bzw. sechs Kinder hatten, beträgt die Anzahl der (uns bekannten) Enkel schon elf bzw. zwölf. Inzwischen wächst teilweise schon die siebte Generation heran, und die Zahl der Wellinghorst-Nachfahren dürfte Hunderte gehen. Da die meisten der heute lebenden Familien-Mitglieder zur Zeit der letzten veröffentlichten Volkszählung im Jahr 1940 noch nicht geboren waren, versuchen wir diese seit einigen Jahren vor allem mit Hilfe sozialer Netzwerke zu erfassen. Zum einen benutzen wir dazu www.ancestrv.com. das neben Erstellen von Stammbäumen auch direkte Kontakte und Kooperationen über das Internet ermöglicht. So ist es sogar auch möglich, dass wir Wellinghorst-Nachfahren in Kentucky autorisieren, direkt Informationen über ihren Familienzweig in unseren Wellinghorst-Stammbaum einzutragen. Neben biographischen Daten können das auch Fotos und Geschichten sein, so dass im Laufe der Zeit die Stammbäume immer lebendiger werden können.

Darüber hinaus benutzen wir inzwischen auch Kontakte über Facebook, so dass wir über Hochzeiten, Geburten und Todesfälle jetzt oft schon oft innerhalb kürzester Zeit erfahren. Als Beispiel dienen uns hier die wahrscheinlich jüngsten Namensträger, nämlich Chloe Alexis (geb. Jan. 2015) und ihr Bruder Noah Suton Wellinghurst (geb. Jan. 2017), siehe Abbildungen 12 und 13. Sie sind die Kinder der Fotografin Abigail, geb. Huckabee, und Kyle Wellinghurst (geb. April 1991), Sohn von Matthew Wellinghurst (geb. 1968), Sohn von Charles Daniel Wellinghurst (1937-2015), Sohn von Arthur Daniel Wellinghurst (1913-1981), Sohn von Roy Willinghurst (1876-1929), Sohn von Hermann Heinrich Wellinghorst (1853-1899). Sohn der oben erwähnten Auswanderer Johann Gerhard Wellinghorst und Anna Meyer aus Bottorf.



Abbildung 12: Chloe Alexis Wellinghurst

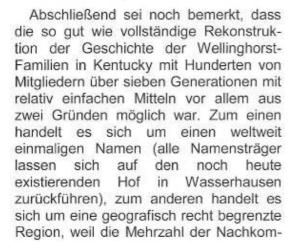




Abbildung 13: Noah Suton Wellinghurst

men der Einwanderer noch heute in der Umgebung von Louisville wohnt.

## Widmung

Wir möchten diesen Artikel Lübbert zur Borg (1928-2014) widmen, von dem wir so viel über Menslager Geschichte und über die Genealogie der dort ansässigen Familien gelernt haben. Seine freundliche und hilfsbereite Art werden wir nie vergessen.

### Literaturverzeichnis

WELLINGHORST, R. (1993): Wendelinchorst – Chronik des Hofes Wellinghorst in Wasserhausen im Kirchspiel Menslage. – Groß Mimmelage (Mskr. n. publ.)

WELLINGHORST, R. (1996): Wellinghorst: Wasserhausen – Artland – USA. - Groß Mimmelage (Mskr. n. publ.)

WELLINGHORST, R. (2008): Die Familie Wellinghorst aus Wasserhausen (Menslage). – Osnabrücker Familienforschung Nr. 74-75, S. 38 – 44

WELLINGHORST, R. (2016): Von Wendelinchorst bis Wellinghorst – Das Halberbe Wellinghorst in Wasserhausen bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. – Osnabrücker Land – Heimat-Jahrbuch S. 75 – 85

Aus Menslager Hefte - Mitteilungen des Heimatvereins Menslage, Heft 31, 2017, S. 36 - 48